

Bausteinmappe Schule



Ein Angebot des:
**Baden-Württembergischen Landesverbandes
für Prävention und Rehabilitation gGmbH**

Inhaltsverzeichnis

1. Schüler



- 1.1 Informationsveranstaltung für Schüler/innen ab 6./7. Klasse
- 1.2 Nikotin – Nein danke!
- 1.3 Spieglein, Spieglein an der Wand...
- 1.4 Projektstage, Aktionstage, Workshops zu Suchtprävention
- 1.5 Schüler-Multiplikatoren-Seminar zur Suchtprävention
- 1.6 Risiko-Check für alkoholauffällige Jugendliche
- 1.7 Berufliche Schulen: „Sicherer Umgang mit Alkohol“
- 1.8 www.feelok.de
- 1.9 Schülersprechstunde

2. Lehrer



- 2.1 Pädagogischer Tag – Suchtprävention an unseren Schulen
- 2.2 Coaching für Lehrer/innen und pädagogische Fachkräfte
- 2.3 Fortbildung/Schulung für Präventionslehrer
- 2.4 Arbeitskreis Suchtprävention an Ihrer Schule
- 2.5 Erarbeitung von Stufenmodellen für Ihre Schule

3. Eltern



- 3.1 Elternabend für Grundschulen
- 3.2 Elternabend: Alkohol
- 3.3 Elternabend: Ohne Rauch geht's auch
- 3.4 Elternabend: Computer und Glotze – das reine Vergnügen
- 3.5 Elternseminar: Im Spannungsfeld zwischen Autorität und Ohnmacht
- 3.6 Elternseminar: Kinder stark machen – zu stark für Drogen
- 3.7 Elternseminar: Wegschauen ist keine Lösung
- 3.8 Elternberatung

Wer sind wir

Der bwlv

Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH ist der größte Träger der Suchtkrankenhilfe in Baden-Württemberg.

Die bwlv beschäftigt 800 Mitarbeiter. Neben den 23 ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen, verfügt der bwlv über 10 Fachkliniken, das sind knapp 40% aller Behandlungsplätze in Baden-Württemberg in der stationären Behandlung Drogenabhängiger.

Außerdem werden 8 Integrationsfachdienste unterhalten, die Anlaufstellen bei allen Fragen der Integration von Arbeitnehmern mit Behinderung sind.

Mit rund 2.300 Präventionsmaßnahmen im Jahr 2008 in Schulen, Kindergärten, Jugendhilfe, Vereinen, Betrieben, Verwaltungen und Organisationen ist der Verband der größte Anbieter von Präventionsangeboten in Baden-Württemberg.

Mit unseren Präventionsangeboten greifen wir aktuelle Themen auf. Beispiele sind unter anderem das Bundesmodellprojekt HaLT, das sich um alkoholintoxikierte Jugendliche kümmert, und das Projekt „Lokale Alkoholpolitik“, das Kommunen und Vereine bei der Umsetzung von Jugendschutzbestimmungen unterstützt. Außerdem wurden Angebote für Schulen im Bereich Medienpädagogik entwickelt.

Unser Auftrag

Wir verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Suchtprävention. Mit unseren Präventionsangeboten sind wir direkt vor Ort.

Wir kennen die Gegebenheiten in der Kommune und die Schulen im Landkreis.

Wir sind eingebunden in das Kommunale Suchthilfenetzwerk und kooperieren mit Polizei, Kommune, Jugendhilfe, Jugendarbeit, Kindergärten und Schulen. Denn die gesellschaftliche Aufgabe der Suchtprävention kann eine Institution allein nicht leisten.

Gerne beraten wir Sie über individuelle Angebote für ihre Einrichtung. Rufen Sie uns an!

bwlv vor Ort

Wir sind mit unseren Präventionsangeboten auch in Ihrem Landkreis präsent:

Kontakt:

Baden-Württembergischer Landesverband
für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Sabine Lang

Basler Straße 61

79100 Freiburg

Tel.: 0761/156309-14

E-Mail: sabine.lang@bw-lv.de

Suchtprävention an Schulen

Schule als Ort von Suchtprävention

Schule ist ein Ort, wo ein verlässlicher und konsequenter Zugang und eine umfassende Erreichbarkeit der Zielgruppe ermöglicht wird.

Die Schule ist dabei nicht nur Lernort sondern zugleich sozialer Lebensraum.

Bis auf die Schulverweigerer kann die gesamte Jahrgangspopulation erreicht werden.

Nicht zufällig finden Präventionsveranstaltungen, die möglichst viele Jugendliche erreichen wollen, im Setting Schule statt.

Lehrer haben den kontinuierlichsten Kontakt zur Zielgruppe und haben damit wertvolle Informationen über die Familiensituation und das Umfeld von Jugendlichen.

Die Situation an Schulen

Der Suchtmittelkonsum bei 12-17 jährigen Schüler/innen in Deutschland stellt sie wie folgt dar:

- knapp 13% trinken regelmäßig mindestens einmal pro Woche Alkohol
- 17% betreiben monatlich mindestens einmal Rauschtrinken
- rund 13 % rauchen regelmäßig
- 7,4 % konsumierten schon mindestens einmal Cannabis
- knapp 10 % haben bereits illegale Drogen konsumiert

(Quelle: Bundesdrogenbericht 2011)

Laut Zahlen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen ist anzunehmen, dass rund 5% der Lehrer/innen Alkoholprobleme haben und somit suchtgefährdet sind.

(Quelle: dhs 2011)

Ziele von Suchtprävention

- Konsumbeginn verhindern
- Konsumbeginn verzögern
- Risikoarmen Konsum fördern
- Stärkung von Schutzfaktoren
- Reduzierung von Risikofaktoren
- Förderung der Lebenskompetenz

Unsere Leistung und Ihr Nutzen

- Erfahrungen und Fachlichkeit
- Vor-Ort-Service
- Wir sind Baden-Württemberg weit tätig.
- Wir bieten Prävention und Rehabilitation aus einer Hand
- Wir arbeiten mit Herz und Verstand
- Wir bieten individuelle Betreuung durch Spezialisten
- Wir sind die Nummer Eins in Sachen stationäre Behandlungsplätze für Drogenabhängige in Baden-Württemberg

Unsere Angebote für Schüler/innen

Ziele



Förderung von Schutzfaktoren, das heißt, Förderung von

- Konfliktfähigkeit
- Selbstvertrauen und Selbstsicherheit
- Kommunikationsfähigkeit
- kritischem Umgang mit Suchtmitteln
- Informationen über Hilfsangebote

Inhalte

- Informationen zu den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Partydrogen, Heroin, Computerspielsucht, Glücksspielsucht, u.a.
- Durchführung von suchtpreventiven Aktivitäten
- Informationen über Hilfsangebote

Umsetzung

- Informationsveranstaltungen
- Projekttag
- Risiko-Checks
- Erlebnispädagogik
- Schülersprechstunden
- Ausstellungen

1.1 Informationsveranstaltungen für Schüler/innen ab 6./7. Klasse



Nutzen	Die Infoveranstaltung bietet wichtige Informationen über Suchtmittel, die Auswirkungen des Konsums, des Missbrauchs und der Sucht. Ebenfalls fördert sie die Handlungskompetenz in kritischen Situationen, die Sensibilisierung für das Thema Sucht und die Reflektion seines eigenen Verhaltens.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Informationen zu Suchtmitteln, Auswirkungen von Suchtmittelgebrauch und -missbrauch, Suchtentstehung• Konsumprofil• Umgang mit Gruppendruck• Schutzfaktoren• Hilfsmöglichkeiten für Jugendliche in Krisensituationen
Teilnehmer	Schüler/innen ab der 6. Klasse, Schulklassen mit oder ohne Lehrer; in Verbindung mit einem pädagogischem Tag oder Elternabend sinnvoll
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	2-4 Schulstunden, nach Bedarf und Absprache; auch als mehrwöchiger Workshop durchführbar

1.2 Nikotin - Nein danke!



Nutzen	Schülerinnen und Schüler sollen über Zusammenhänge, Hintergründe und Folgen des Rauchens aufgeklärt werden, indem ein kritischer Umgang mit Nikotin gefördert wird. Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Seminar eine kritische Haltung gegenüber Nikotin und der Tabakindustrie entwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Altersgerechte Auseinandersetzung mit dem Thema Rauchen• Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen• Informationen zum Shisha rauchen• Verführungssituationen und deren Lösungen• Arbeiten mit www.feelok.de
Teilnehmer	Schüler/innen ab 6.Klasse
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	2 Unterrichtsstunden

1.3 Spieglein, Spieglein an der Wand...(Wer ist die Dünnsste im ganzen Land)?



Nutzen	In dieser Projektgruppe werden Mädchen an der Schwelle zum Frausein zu einem bewussten Umgang mit sich selbst hinsichtlich Körper, Sexualität und Schönheit befähigt. Auch werden Essstörungen vorgebeugt und die Entwicklung eines positiven Selbstbildes gefördert.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Was heißt eigentlich schön?• Dicksein/Dünnsein• Körperbild/Sinne/Sinnlichkeit• Gute und „schlechte“ Gefühle• Grenzen/Abgrenzung
Teilnehmer	Mädchen/ Schülerinnen ab 10 Jahren
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	Nach Vereinbarung

1.4 Projekttag/Aktionstage/Workshops zur Suchtprävention



Nutzen	<p>Für Lehrer/innen: Sie erhalten Unterstützung bei der Durchführung von Projekten zu den Themen Suchtmittel, Sucht und Prävention.</p> <p>Für Schüler/innen: Sie werden über Suchtmittel, die Auswirkungen des Konsums, des Missbrauchs und der Sucht informiert.</p> <p>Sie erlernen über Handlungsstrategien zur Vermeidung von Suchtmitteln.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Information zu Suchtmitteln, Auswirkungen von Suchtmittelgebrauch und –missbrauch, Suchtentstehung• Geschlechtsspezifische Projektangebote• Wahrnehmung eigener Bedürfnisse, Träume und Wünsche• Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien
Teilnehmer	<p>Schulklassen (möglichst nach Mädchen und Jungen getrennt); Gruppen von interessierten Schüler/innen aus verschiedenen Klassen</p>
Ort	<p>Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume</p>
Dauer	<p>1 Projekttag oder mehrere Einheiten</p>

1.5 Schüler-Multiplikatoren-Seminar zur Suchtprävention



Nutzen	Es werden Handlungskompetenzen im Umgang mit suchtauffälligen Schüler/innen gefördert und ausgebildet. Die Schülermultiplikatoren erhalten Informationen über Beratungs- und Behandlungsangebote und lernen Suchthilfeeinrichtungen kennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsfähigkeit• Gesprächsführungskompetenzen in Theorie und Praxis• Coaching im Umgang mit schwierigen Situationen an der Schule• Umsetzung des Erlernten durch konkrete Projektarbeit an der Schule zum Thema Sucht• Informationen über Suchthilfeeinrichtungen• Informationsvermittlung zum Thema Sucht
Voraussetzung	Einbettung in das Gesamtkonzept der Schule
Teilnehmer	Schüler – 7./8. Klasse – unter Einbeziehung von Lehrern und Eltern
Ort	Fachklinik
Dauer	Schuljahr

1.6 Risiko-Check für alkoholauffällige Jugendliche



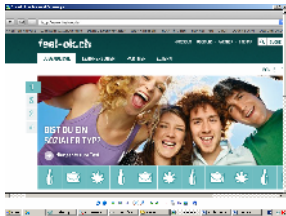
Nutzen	<p>Gezielte Anleitung der Jugendlichen zur Reflektion ihres Alkoholkonsums und zum Erkennen von Hilfsmöglichkeiten.</p> <p>Jugendliche sollen beim Risiko-Check hautnah erleben, was es heißt, in eine andere Welt abzutauchen, allerdings mit „Rückkehrgarantie“ durch erlebnispädagogische Aktionen.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Risiken der Alkoholabhängigkeit• Mit Risikosituationen umgehen lernen• Unterschiede zwischen Genuss, Missbrauch und Abhängigkeit• Eigene Lebenssituation und Ziele• Aufstellung von Regeln, um die selbst gesetzten Ziele zu erreichen
Teilnehmer	Alkoholauffällige Jugendliche im Alter von 14-21 Jahren in Gruppen von 5 bis 10 Personen
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	Regelmäßige Gruppenangebote

1.7 Berufliche Schulen: Schülerseminar „Sicherer Umgang mit Alkohol“



Nutzen	Berufsschüler/innen erhalten einige grundlegende Informationen zum Thema Alkohol. Sie lernen sich mit ihrem persönlichem Risikoverhalten bezüglich Alkohol auseinander zu setzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Informationen über Wirkung und Gefahren von Alkohol• Risiko-Check• Gesundheitsschädigungen• Strafrechtliche Konsequenzen• Berechnung von Promillewerten• Rauschmittel
Teilnehmer	Schüler/innen von Berufsfachschulen, Berufsschulen und berufsbildenden Schulen
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	3-4 Schulstunden

1.8 www.feelok.de



Nutzen	<p>feel-ok.de ist ein Internetportal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren zur Förderung ihrer Gesundheitskompetenz und Vorbeugung des Suchtmittelkonsums. Jugendliche können feel-ok.de selbstständig nutzen. Lehrer/innen stehen benutzerfreundliche didaktische Materialien zur Verfügung, um die Inhalte von feel-ok.de mit Jugendlichen zu bearbeiten. feel-ok.de spricht auch Jugendliche an, die ungern lesen oder Mühe damit haben. Denn die Inhalte werden auf vielfältige Weise vermittelt. Neben Texten, die die wichtigsten Botschaften auf den Punkt bringen und solchen, die die Thematik vertiefen, werden Spiele, Tests, Quiz und Videos eingesetzt. Aufgrund dieser Flexibilität können Lehrpersonen und weitere Multiplikator/innen feel-ok.de in den Unterricht integrieren. feel-ok.de wird von renommierten Fachorganisationen entwickelt und betreut. Es ist kostenlos und werbefrei und wurde wissenschaftlich im Rahmen von 15 Studien evaluiert.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Prävention von Tabakkonsum (inkl. Rauchstopp)• bietet neben Texten auch Tests, Spiele, Quiz und Videos an• verfügt über 70 Arbeitsblätter für den Unterricht
Teilnehmer	Schüler/innen ab der 6. Klasse
Ort	PC-Raum der Schule, Klassenzimmer
Dauer	nach Absprache

1.9 Schülersprechstunde



Nutzen	<p>Hilfsmöglichkeiten für Jugendliche in Krisensituationen.</p> <p>Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit mit einer neutralen Außenstehenden über ihre Probleme zu sprechen.</p> <p>Präventionsfachkräfte mit therapeutischer Zusatzausbildung sind dabei Ansprechpartner/innen auf Augenhöhe.</p> <p>Auf Wunsch kann dieses Beratungsgespräch alleine, mit dem/der besten Freund/in, der Clique oder der gesamten Klasse durchgeführt werden.</p> <p>Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.</p>
Inhalt	<p>Die Schüler/innen haben Probleme, Schwierigkeiten mit</p> <ul style="list-style-type: none">• dem Freund/der Freundin• der Clique• Schulschwierigkeiten• den Eltern, der Familie• der Liebe• Sexualität und Verhütung• Alkohol, Tabak, Drogen• Essstörungen• Gewalt
Teilnehmer	<p>Schüler/innen ab der 6. Klasse. Alleine, mit dem/der besten Freund/in, mit der Clique</p>
Ort	<p>Beratungsraum in der Schule</p>
Dauer	<p>nach Absprache</p>

Unsere Angebote für Lehrer/innen

Ziele



- Entwicklung und Durchführung suchtpreventiver Konzepte
- Unterstützung bei der Planung der Unterrichtsgestaltung
- Förderung der Handlungskompetenz im Umgang mit riskant und missbräuchlich konsumierenden Schüler/innen
- Förderung der Handlungskompetenz im Umgang mit betroffenen Lehrer/innen
- Beratung und Behandlung von betroffenen Lehrer/innen

Inhalte

- Informationen zu den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Partydrogen, Heroin, Computerspielsucht, Glücksspielsucht, u.a.
- Informationen über Hilfsangebote
- Mitgestaltung des Lebensraums „Schule“
- Vorstellung von aktuellen Konzepten der Prävention und Gesundheitsförderung

Umsetzung

- Informationsveranstaltungen
- Pädagogische Tage
- Arbeitsgruppen
- Coachings
- Fortbildungen

2.1 Pädagogischer Tag- Suchtprävention an unseren Schulen



Nutzen	Die Lehrer/innen lernen problematische Situationen einzuschätzen und im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen passende Handlungsstrategien anzuwenden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Anleitung zum Umgang mit auffälligen, konsumierenden und suchgefährdeten Schüler/innen• Gemeinsame Erarbeitung eines Handlungskonzeptes bei konkretem Suchtmittelkonsum und Auffälligkeiten• Informationen über die Arbeit der Fachstelle Sucht Ihrer Region
Teilnehmer	Gesamtkollegium oder Suchtpräventionslehrer/innen mehrerer Schulen
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	1 Tag

2.2 Coaching für Lehrer/innen und pädagogische Fachkräfte



Nutzen	Das Coaching macht sicherer im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen. Es begleitet und unterstützt Sie in konkreten Problemsituationen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Orientiert an konkreten Fragestellungen• Vermittlung neuer Perspektiven zum besseren Verständnis• Kennen lernen von Hilfsmöglichkeiten• Übungen zu Gesprächs- und Interventionssituationen
Teilnehmer	Lehrer/innen und sozialpädagogische Fachkräfte
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	Nach Bedarf

2.3 Fortbildung/Schulung für Präventionslehrer/innen



Nutzen	In Ihrer Aufgabe als Präventionslehrer/in erhalten Sie fachliche Anleitung und Unterstützung und lernen die jeweiligen ortsansässigen Suchthilfeeinrichtungen und deren Arbeitsweisen kennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Früherkennung• Geübter Umgang mit suchtfährdeten und -betroffenen Schülern• Analyse des schulischen Umfeldes: Schulweg/Haltstellen/Treffs• Umgang mit Suchtmitteln auf Klassenfahrten/Schulfesten• Elternarbeit zum Thema
Teilnehmer	Präventionslehrer/innen einer best. Region/Landkreis
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	1 Tag/ 3-4 mal pro Jahr

2.4 Arbeitskreis Suchtprävention an Ihrer Schule



Nutzen	Sie erlernen einen sichereren Umgang mit auffälligen und konsumierenden Schülern/innen. Außerdem erhalten Sie eine umfassende Beratung und Begleitung beim Aufbau von Strukturen und gezielten Projekten zur Suchtprävention.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten und Grenzen schulischer Suchtprävention• Handlungskonzepte bei Auffälligkeiten und Suchtmittelkonsum
Teilnehmer	Interessierte Lehrer/innen; wünschenswert wäre mind. 1 Person der Schulleitung
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	1,5 Std./Treffen kontinuierlich für 1 Schuljahr (ca. einmal im Monat)

2.5 Erarbeitung von Stufenmodellen für Ihre Schule



Nutzen	Das Stufenmodell entspricht einem Leitfaden zum Umgang mit suchgefährdeten Schüler/innen. Es beinhaltet Handlungsschritte, die sie in konkreten Problemsituationen prozessartig zu entsprechenden Maßnahmen anleiten.
Inhalt	Erarbeitung eines individuellen Stufenmodells für Ihre Schule: <ul style="list-style-type: none">• Vereinbarung über Verhaltensänderung• Information über Konsequenzen• Aufzeigen von Hilfsangeboten
Teilnehmer	Lehrer/innen, Arbeitsgruppen der Schule mit integriertem Konzept
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	nach Bedarf

Unsere Angebote für Eltern

Ziele



- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Förderung der Handlungskompetenz im Umgang mit gefährdeten Jugendlichen
- Beratungs- und Behandlungsangebote

Inhalte

- Informationen zu den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Partydrogen, Heroin, Computerspielsucht, Glücksspielsucht, u.a.
- Informationen über Hilfsangebote
- Wichtige Entwicklungsphasen bei Kinder und Jugendlichen
- Erziehungsstile
- Mitgestaltung des Lebensraums Schule

Umsetzung

- Elternabende
- Elternseminare
- Elternberatung

3.1 Elternabend für Grundschulen



Nutzen	Die Eltern erhalten Grundinformationen zur Suchtprävention und hilfreiche Tipps, wie sie ihr Kind stärken können. Außerdem lernen sie Hilfsangebote im Bereich pädagogischer Fragestellungen und Umgang mit auffälligen Kindern kennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Information zu Suchtentstehung und Schutzfaktoren• Geschlechtsspezifische Suchtprävention im Elternhaus• Seelische Gesundheit der Kinder• Vorbildverhalten der Erwachsenen• Hilfe für Familien in Problemsituationen
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule
Dauer	1 Abend

3.2 Elternabend: Alkohol



Nutzen	Die Eltern werden über die neuesten Trends und Entwicklungen bei Jugendlichen im Umgang mit Alkohol aufgeklärt. Sie lernen vorbeugende und reaktive Handlungsstrategien im Umgang mit alkoholkonsumierenden Jugendlichen kennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Informationen zum Thema Alkohol• Alkoholkonsum und jugendtypische Entwicklungsaufgaben• Elterliche Regeln
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	Ca. 1 Stunden

3.3 Elternabend: Ohne Rauch geht's auch



Nutzen	Die Eltern erhalten wichtige Informationen zu Tabakprodukten und Rauchen. Zusammenhänge zwischen Tabakkonsum und anderen Suchtmitteln werden hierbei erklärt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Informationen zum Suchtverhalten von Tabak• Bedeutung des Rauchen bei Jugendlichen• Schutzfaktoren gegenüber Suchtverhalten• Möglichkeiten der Unterstützung• Informationen zum Rauch-Stopp
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	90 min

3.4 Elternabend: Computer und Glotze - das reine Vergnügen



Nutzen	Vermittlung von Informationen rund um das Thema Mediensucht. Handlungsempfehlungen in der Nutzung von PC-Spielen, Internet und Fernsehen werden gegeben.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeines Grundwissen zur Sucht und aktuelle Konzepte zur Suchtprävention• Besprechung von Erziehungsthemen, wie Regeln aushandeln, Grenzen setzen• Auswahl altersentsprechender Sendungen und PC-Spiele
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	ca. 1 Stunde

3.5 Elternseminar: Im Spannungsfeld zwischen Autorität und Ohnmacht



Nutzen	Der Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern soll ermutigen eine klare und konsequente Haltung einzunehmen. Die Eltern erlernen situations- und altersgerechte Familienregeln aufzustellen und deren Einhaltung zu begleiten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Mögliche Bedeutungen des Suchtmittelgebrauchs im Spannungsfeld vielseitiger Entwicklungsaufgaben• Hinweise auf Suchtgefährdung• Informationen über Suchtentstehung• Handlungsweisen zum Umgang mit suchtgefährdeten Kindern• Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenzen• Eigene Grenzen setzen
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	4 Tage á 4 Stunden

3.6 Elternseminar: Kinder stark machen – zu stark für Drogen



Nutzen	Eltern finden Anregungen und Unterstützung, wie Suchtprävention im Alltag mit Kindern gelebt werden kann. Konkrete und praktische Handlungsstrategien, um die Kinder zu stark für Drogen zu machen, werden an die Hand gegeben.
Inhalt	Die Eltern erhalten Informationen über <ul style="list-style-type: none">• die Suchtentstehung• einen angemessenen Umgang mit jugendlichen Probierverhalten und möglicher Suchtgefährdung• Möglichkeiten der Suchtvorbeugung in der Erziehung• Schutzfaktoren der Kinder, die gestärkt werden können
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	2 - 4 Abende á 2 Stunden

3.6 Elternseminar: Wegschauen ist keine Lösung



Nutzen	Eltern erarbeiten unter fachkompetenter Anleitung Strategien, die beim täglichen Umgang mit Kindern in der schwierigen Pubertätsphase hilfreich sein können.
Inhalt	Die Eltern erhalten <ul style="list-style-type: none">• fachlichen Input zum Thema Suchtgefährdung im Jugendalter• Informationen zu immer wiederkehrenden Konflikten zwischen Eltern und Kindern• Informationen über präventiv wirkende Schutzfaktoren• praktische Hinweise und Übungen zu wirkungsvollen Erziehungsverhalten
Teilnehmer	Eltern
Ort	Schule, Beratungsstelle oder geeignete Seminarräume
Dauer	Ca. 3 Stunden

3.7 Elternberatung



Nutzen

„Unser Sohn kiff! Unsere Tochter isst nichts mehr!
Unser Kind trinkt, oder spielt grenzenlos
Computerspiele! Was ist los? Was können wir tun?
Wir haben uns bemüht...“

Diese und andere Fragen stellen sich Eltern, die beobachten, dass ihr Kind sich verändert, Konflikte entstehen, und negative Auswirkungen aufgrund des Suchtmittelkonsums ihrer Kinder.

Eltern machen sich Gedanken um Ihre Kinder.

Ihr Kind befindet sich in einer schwierigen Phase und sie fühlen sich von der Familiensituation überfordert. Sie finden keinen Zugang zu Ihrem Kind und sie brauchen einen Rat die Erziehung Ihrer Kinder betreffend.

Die Elternberatung wird von Präventionsfachkräften mit therapeutischer Zusatzausbildung durchgeführt. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym!

Inhalt

- Allgemeine Informationen zum Thema Alkohol
- Alkoholkonsum und jugendtypische Entwicklungsaufgaben
- Elterliche Regeln
- Bei Bedarf Vermittlung in das Hilfesystem

Teilnehmer

Eltern

Ort

Schule

Dauer

Ca. 1 Stunde

Fachstellen Sucht in Ihrer Nähe

76532 Baden-Baden
Sinzheimer Straße 38
Tel.: 07221/9964780
Fax: 07221/99647899
E-Mail: fs-baden-baden@bw-lv.de
Silvia Sammet

75365 Calw
Bahnhofstraße 31
Tel.: 07051/93616
Fax: 0 70 51/93 61 88
E-Mail: fs-calw@bw-lv.de
Annika Meder

79312 Emmendingen
Hebelstraße 27
Tel.: 076 41/9335890
Fax: 0 76 41/93358999
E-Mail: fs-emmendingen@bw-lv.de
Joachim Blank

79102 Freiburg
Kronenmattstraße 2a,
Tel.: 0761/1563090
Fax: 0761/15630999
E-Mail: fs-freiburg@bw-lv.de
Klaus Limberger

76133 Karlsruhe
Karlstr. 61 (am Karlstor)
Tel.: 0721/35239810
Fax: 0721/35239899
E-Mail: fs-karlsruhe@bw-lv.de
Sybille Katz, Paul Siedow

77694 Kehl
Bankstraße 5
Tel.: 07851/9947790
Fax: 07851/99477999
E-Mail: drops-kehl@bw-lv.de
Katja Schlager

77933 Lahr
Goethestraße 10
Tel.: 07821/9238990
Fax: 07821/92389999
E-Mail: drogenhilfe-lahr@bw-lv.de
Tina Schwellnus

79539 Lörrach
Tumringer Straße 229
Tel.: 07621/1623490
Fax: 07621/16234999
E-Mail: fs-loerrach@bw-lv.de
Bernhard Höchst

68165 Mannheim
Moltkestraße 2,
Tel.: 0621/84250680
Fax: 0621/842506899
E-Mail: fs-mannheim@bw-lv.de
Astrid Zapf-Freudenberg

74821 Mosbach
Friedrich-Ebert-Str. 1
Tel.: 062 61/643860
Fax: 06261/6438699
E-Mail: fs-mosbach@bw-lv.de
Katharina Hütter

77652 Offenburg
Grabenallee 5
Tel.: 0781/9193480
Fax: 0781/91934899
E-Mail: fs-offenburg@bw-lv.de
Theo Müller

75172 Pforzheim
Luisenstr. 54-56
Tel.: 07231/1394080
Fax: 07231/13940899
E-Mail: fs-pforzheim@bw-lv.de
Dietrich Wagner

72764 Reutlingen
Metzgerstr. 67
Tel.: 07121/16550
Fax: 07121-1655 20
E-Mail: drops-reutlingen@bw-lv.de
Verena Sulfran

78244 Singen
Julius-Bührer-Straße 4
Tel.: 07731/912400
Fax: 07731/9124029
E-Mail: fs-singen@bw-lv.de
Martin Brugger

76437 Rastatt
Ritterstraße 19a
Tel.: 07222/4058790
Fax: 07222/40587999
E-Mail: fs-rastatt@bw-lv.de
Wolfgang Langer, Jens Hagner,
Veronika Bischof

78628 Rottweil
Schramberger Straße 23
Tel.: 0741/80820
Fax: 0741/8082-99
E-Mail: fs-rottweil@bw-lv.de
Jörg Hügel, Anja Tausch

78532 Tuttlingen
Bahnhofstr. 39
Tel.: 07461/966480
Fax: 07461/9664829
E-Mail: fs-tuttlingen@bw-lv.de
Viola Schubert, Marcus Abel

72070 Tübingen
Westbahnhofstr. 2
Tel.: 07071/750160
Fax: 07071-75016-20
sybille.kohler@bw-lv.de
Carolin Dörschel

78050 Villingen-Schwenningen
Großherzog-Karl-Str. 6
Tel.: 07721/8786460
Fax: 07721/87864699
E-Mail: fs-sbk@bw-lv.de
Jenny Müller, Roland Kurz

79761 Waldshut-Tiengen
Bismarckstraße 16
Tel.: 07751/896770
Fax: 07751/8967799
E-Mail: drops-waldshut@bw-lv.de
Heiko Probst